

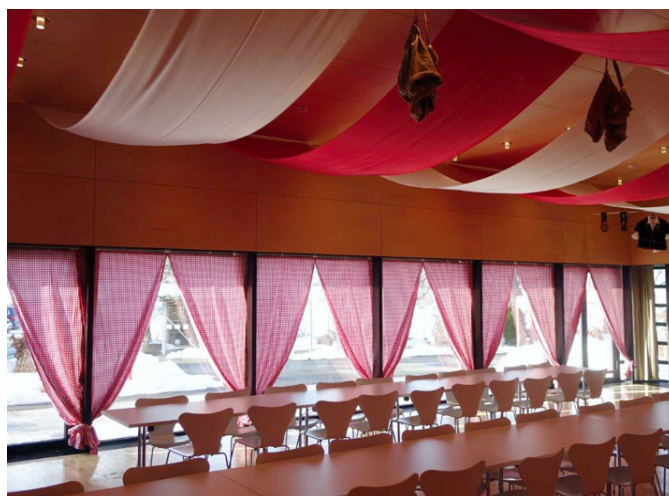
Fasnacht im Chlösterli

Bereits seit Mitte Januar haben die Dekorationsarbeiten für die Fasnacht begonnen. Was gehört nicht alles zu einem Schwingfestplatz? Als Chlösterlibesucher dürfen Sie durch das Festgelände laufen. So erreichen Sie auch unsere



Kaffeestube im Innern. Diese soll einen Vorgeschmack geben, was im August in Zug am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest zu erwarten ist. In einer rassigen Kaffeestube darf eine Musik nicht fehlen. Wir haben uns entschieden, während der ganzen Fasnachtszeit vom 1. Februar bis am 5. März 2019 von morgens bis abends Livemusik anzubieten. Durch intensive Abklärungen und gute Beziehungen ist es uns gelungen, ein Duo zu finden, welches tagtäglich bereit ist zu spielen und dennoch finanzierbar ist. Es freut uns, dass wir das Duo Pneuphoniker aus Köln engagieren konnten. Nachdem sie schon vor etlichen Jahren einen Auftritt im legendären Restaurant Löwen in Goldau hatten, treten sie nach langer Zeit wieder einmal in der Schweiz auf. Ihre Besetzung, ist für ein Duo nicht alltäglich, es ist ein

Akkordeon gemeinsam mit einem Sousaphon (Blasbassinstrument). Ihr Repertoire umfasst über 250 Musikstücke. Es beinhaltet Schlager, wie: „Die kleine Kneipe“ oder „Capri-Fischer“ ebenso volkstümliche Stücke wie: „Auf der Autobahn“ aber auch klassische Stücke wie: „Vivaldis Frühling“. Die Pneuphoniker sind sehr flexibel und spielen die Stücke nach Ihrem Wunsch. Damit sie nicht ständig in Gespräche eingebunden sind, haben wir uns auf ein Nummernsystem geeinigt. Sie können die entsprechenden Nummern an einer Konsole eingeben und die Pheuphoniker erfüllen Ihren Wunsch.



Hausfasnacht

Am 2. Februar geht es rund. Es ist Anschwinget bei uns. Ab 14.00 Uhr eröffnen die Muulörgeler vom Ägerisee den ersten Gang. Die weiteren Teilnehmer sind: TuriClub, Grümpelbänd Goldau und die Wylägerer Fastnachtsgesellschaft. Bei Schwingfesten wird der Schlussgang in die verschiedenen Begegnungen ermittelt, bei uns steht er bereits jetzt fest. Dieser wird bei uns durch



die Plauschörgeler bestritten. Da wir aus Erfahrung an der Hausfasnacht relativ viele Gäste begrüßen können, gibt es beim Nachtessen kleine Anpassungen. Es wird nicht möglich sein, dass jede Bewohnerin / jeder Bewohner im Speisesaal den gewohnten Platz haben wird. Wir werden für unsere Bewohner im Speisesaal einen zusammengefassten Teil reservieren. Den Bewohnerinnen und Bewohnern, welche in der Cafeteria oder im Mehrzwecksaal sind, wird das Nachtessen direkt an diesen Platz serviert. Falls es jemandem zu turbulent ist, kann das Nachtessen selbstverständlich auch auf der Abteilung eingenom-



men werden. Speziell möchten wir erwähnen, dass unsere Fünflieberbar in diesem Jahr in unserer Schwingerstube ist. Die Pneuphoniker aus Köln sorgen auch an diesem Tag für musikalische Unterhaltung.

WFG Ball

Unter dem Motto: „Dä Badjöggel schwingt obä us“ findet am 22. Februar zum dritten Mal der WFG Ball bei uns statt. Er beginnt um 20.00 Uhr mit musikalischer Unterhaltung durch die Mariazeller. Für zusätzliche Stimmung werden an diesem Abend der TuriClub und die Grümpelbänd Goldau sorgen. Da in der Schwingerstube DJ Plüsch die musikalische Leitung übernimmt, werden die Pneuphoniker einen freien Tag genießen. Dieser Ball zieht viele Fasnächtler an und dauert bis in die Morgenstunden. Es ist deshalb möglich, dass wir im und ums Haus nicht die sonst gewohnte



Ruhe haben. Wir werden bemüht sein, die Störungen möglichst auf ein Minimum zu reduzieren. Wir danken Ihnen jetzt schon für das Verständnis für allfällige Unannehmlichkeiten. Selbstverständlich freut sich das externe Organisationskomitee, wenn viele Bewohnerinnen und Bewohner auch am WFG Ball teilnehmen. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist der Eintritt frei.

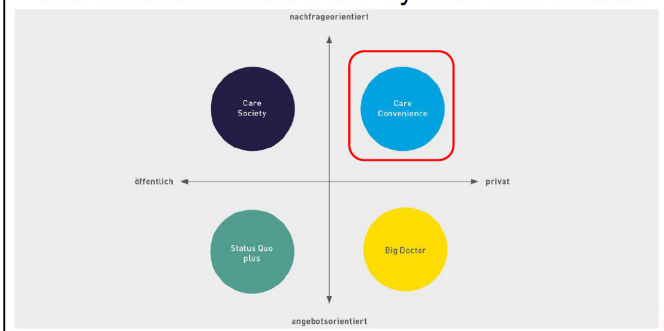
Güedeldienstag 5. März

Am Güedeldienstag, 5. März geht die Fasnacht bereits wieder dem Ende zu. Die Pneuphoniker genießen nochmals einen freien Tag und kehren am Mittwoch nach Köln zurück. Das bestbekannte Duo Roba sorgt am Güedeldienstag ab 14.00 Uhr für die musikalische Unterhaltung. Als Höhepunkt besuchen uns am Nachmittag die Bommerhüttli Isebähnli Frauen und sorgen nochmals so richtig für fasnächtlichen Betrieb.

Neues vom Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich am 17. Januar zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahr. Wie bereits erwähnt, setzt der Stiftungsrat alles daran, sich frühzeitig für die Zukunft zu rüsten. Um sich einen Überblick über Tendenzen und Trends zu machen, lädt der Stiftungsrat in diesem Jahr mehrere Referenten ein, welche sich bereits vertieft mit dem Thema „Zukunft im Alter“ auseinandergesetzt haben. Der erste

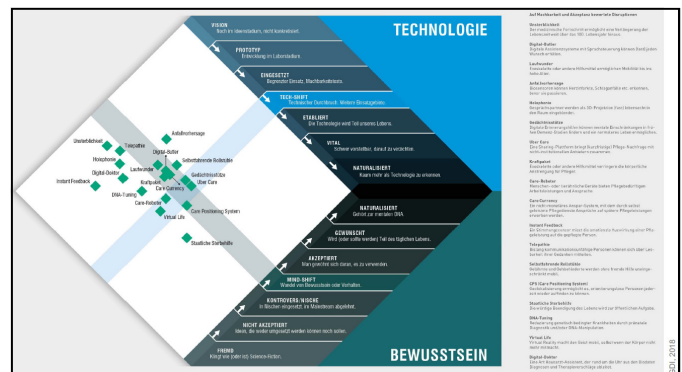
Vier Szenarien zum Care-System der Zukunft



Vortrag wurde von Frau Christine Schäfer vom Gottlieb Duttweiler Institut gehalten. Laut den Forschungen ihres Teams gehen sie davon aus, dass für die älteren Menschen in Zukunft die Individualität noch mehr im Vordergrund stehen wird. Diese Entwicklung wird zukünftig von viel Elektronik unterstützt. Modelle von Pflegerobotern sind bereits heute in einer hohen Entwicklungsphase. Diese sollen aber nicht den direkten Kontakt zum Menschen ersetzen, sondern die Forscher sehen eher den Einsatz bei unpersönlichen Tätigkeiten oder für die Pflegenden als Unterstützung. Ein Beispiel sind sogenannte Exoskelette, welche die körperliche Anstrengung von Pflegenden minimieren sollen. Aus Sicht der Forscher sind wir bei der technischen Entwicklung erst am Anfang. Da der Mensch künftig noch mehr Individualität wünscht, geht man von einer generellen Dezentralisierung und einem Strukturwandel aus. Das heißt, es benö-

tigt aus der Sicht der Forscher weniger Pflegeinstitutionen. Diejenigen die weiterhin bestehen bleiben wollen, müssen vermehrt auf die individuellen Wünsche eingehen können und entsprechende Möglichkeiten bieten. Ein Beispiel einer solchen Vision könnte sein, dass man volle Wunschfreiheit beim Essen hat. So wird man nicht mehr in den Speisesaal gehen und zwischen ein paar Menüs auswählen, sondern man wird das Essen mittels Smart Phone bei einem Lieferdienst bestellen können, welcher es in die eigene Wohneinheit bringen wird.

Die zentralen Thesen aus Sicht des Gottlieb Duttweiler Instituts sind: Demografische und technologische Veränderungen stellen das System vor Herausforderungen, die lösbar sein dürften. Die bislang stark auf die Anbieter zentrierte Branche wird sich in Richtung einer nachfragezentrierten Bran-



che verändern. Pflege wird in Zukunft nicht so sehr von der Institution gegeben, als vielmehr vom Individuum genommen. Ein Strukturwandel, der sich insbesondere an den Bedürfnissen der Nachfrageseite orientiert, dürfte den Interessen vieler Bürger näherkommen, als ein Festhalten an tradierten Strukturen. An der nächsten Stiftungsratsitzung wird Herr Daniel Domeisen von Curaviva Schweiz seine Erkenntnisse sowie mögliche Visionen des Heimver-



bandes Schweiz vorstellen.
Anschliessend an das Referat vom 17. Januar widmete sich der Stiftungsrat folgenden Traktanden:

Rechnungsabschluss 2018

Der Rechnungsabschluss lag provisorisch vor. Der Stiftungsrat konnte zur Kenntnis nehmen, dass auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht das Betriebsjahr sehr erfolgreich war. Dies vor allem durch eine sehr hohe Bettenauslastung, welche in diesem Umfang nicht zu erwarten war. Dies war nur durch die Flexibilität aller Mitarbeitenden möglich. Der Stiftungsrat dankt an dieser Stelle allen Mitarbeitenden herzlich für ihren grossen Einsatz.

Ergänzung Infrastruktur

Leider ist es durch zusätzlich verlangte Erläuterungen und Anpassungen zu Verzögerungen bei der Eingabe der Baubewilligung gekommen. Nachdem wir diese bei den zuständigen Stellen eingereicht haben, wurde uns nun signalisiert, dass einer positiven Abwick-



lung unseres Baugesuches nichts mehr im Wege steht. Am 25. Februar wurden nun die Bauvisiere aufgestellt welche für die Eingabe der Baubewilligung benötigt werden.

Pflegebadezimmer

Momentan hat es im Chlösterli vier Pflegebadezimmer. Da das Bedürfnis zu ba-

den stark zurückgegangen ist, werden diese Räume nicht mehr ihrem Zweck entsprechend genutzt. Der Stiftungsrat hat beschlossen, diese Badezimmer zurückzubauen und die Räume anders zu nutzen. Neu sollen sie zu Ferien- oder Notfallzimmern umgebaut werden. Beim Badezimmer im dritten Stock wird momentan die Badewanne noch nicht entfernt und der Raum nach wie vor als Badezimmer genutzt. Mit kleinen Anpassungen kann dieses bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt auch als Ferien- oder Notfallzimmer verwendet werden. Die Umbauarbeiten werden im Februar in Angriff genommen. Der Stiftungsrat entschuldigt sich jetzt schon für die Unannehmlichkeiten während der Umbauphase und dankt für das Verständnis.

Abtausch Land

Das jetzige Gehege, in welchem die Hühner, Schweine und Hasen sind, wurde vor über 20 Jahren knapp über die Grenze gebaut. Nachdem weiter unten der Grenzverlauf aber nicht der Bach ist, sondern dieser auf Chlösterliland liegt, kann man die Nutzung für beide Seiten durch einen Abtausch korrigieren, wenn man die Grenze auf den Bach nimmt. Es wurden diesbezüglich Gespräche mit der Korporation Unterägeri, Besitzerin der angrenzenden Parzellen, geführt. In nächster Zeit werden die Korrekturen vorgenommen. Unsere Tiere fressen sich dann «nicht mehr unter dem Hag durch» bzw. beim Nachbarn satt.



Monatsagenda

ohne
wöchentliche Aktivitäten

Freitag, 1. Februar
katholischer Gottesdienst
10.15 Uhr in der Kapelle

Samstag, 2. Februar
Hausfasnacht
14.00 Uhr im Mehrzwecksaal und in
der Cafeteria

Montag, 4. Februar
**Apéro zum 20-Jahr Jubiläum
von Erika Arnold**
10.30 Uhr in der Cafeteria

Sonniges Alter „Komm sing mit“
15.00 Uhr im Mehrzwecksaal

Wer wird Millionär?
18.15 Uhr im Mehrzwecksaal

Dienstag, 5. Februar
Lismi Atelier
14.30 Uhr im Aktivitätenraum

Mittwoch, 6. Februar
Spielspass mit Wii
ab 12.45 Uhr in Gruppen
in der Nellystube

Theater Arth, Operette „Orpheus“
18.45 Uhr Treffpunkt Eingang



Donnerstag, 7. Februar
Flicken
13.30 Uhr im Aktivitätenraum
Humornachmittag
14.30 Uhr im Mehrzwecksaal

Freitag, 8. Februar
reformierter Gottesdienst
10.15 Uhr in der Kapelle

Ausflug Küssnacht
13.15 Uhr Treffpunkt Eingang

Montag, 11. Februar
Kino „Dirty Dancing,“
18.15 Uhr im Mehrzwecksaal



Dienstag, 12. Februar
Schwimmen im Ländli
13.15 Uhr Treffpunkt Eingang

Deko Cafeteria
14.00 Uhr im Aktivitätenraum

Mittwoch, 13. Februar
Spielspass mit Wii
ab 12.45 Uhr in Gruppen
in der Nellystube

Donnerstag, 14. Februar
Lismi Atelier
14.30 Uhr im Aktivitätenraum

Freitag, 15. Februar
katholischer Gottesdienst
10.15 Uhr in der Kapelle
Theater Arth, Operette „Orpheus“
18.45 Uhr Treffpunkt Eingang

Montag, 18. Februar
Bilderquiz
18.15 Uhr im Mehrzwecksaal

Kochen für Bewohner
09.00 Uhr im Aktivitätenraum

Dienstag, 19. Februar
Meditation für Bewohner
mit Marlis Zemp

09.15 Uhr in der Nellystube

Mittwoch, 20. Februar
Bier brauen

09.00 Uhr im Aktivitätsraum

Spiespass mit Wii
ab 12.45 Uhr in Gruppen
in der Nellystube

Theater Unterägeri „Änte zum Aapfiff“

19.15 Uhr Treffpunkt Eingang



Donnerstag, 21. Februar
Weben

14.30 Uhr im Aktivitätsraum

Freitag, 22. Februar
katholischer Gottesdienst

10.15 Uhr in der Kapelle

WFG Ball

mit: Die Mariazeller,
TuriClub und Grümpelbänd
20.00 Uhr im Mehrzwecksaal

Montag, 25. Februar
Montagsmaler

18.15 Uhr im Mehrzwecksaal

Dienstag, 26. Februar
Geburtstagsessen der Februar-
Jubilarinnen und Jubilare

11.30 Uhr Treffpunkt Eingang

Schwimmen im Ländli
13.15 Uhr Treffpunkt Eingang

Muulörgele und singen

14.00 Uhr im Aktivitätsraum

Mittwoch, 27. Februar
Seniorenhöck

Fröhliches Maskentreiben
mit Maskentanz

Ägerihalle Unterägeri
13.30 Uhr Treffpunkt Eingang

Donnerstag, 28. Februar
Malen

14.30 Uhr im Aktivitätsraum



Öffentlich



Anmeldung im Sekretariat

„Wenn einer eine Reise tut....

..... dann kann er was erzählen!“

Durch schöne Landschaften fahren, unterwegs sein und ein feines Kaffee mit Dessert geniessen, das ist es, was wir bei unseren Ausflügen erleben möchten. Das Wetter können wir leider nicht beeinflussen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie als Teilnehmer dem Wetter angepasst gekleidet sind. Die bequemsten Schuhe oder das liebste „Jäggli“ sind nicht automatisch wintertauglich. Das hat schon mehrmals zu heiklen Situationen geführt und war für alle Beteiligten unangenehm.



Wir Chauffeure und Begleitpersonen freuen uns auf möglichst viele erlebnisreiche Ausflüge.

Neue Öffnungszeiten in der Cafeteria

Wenn ich vom Sekretariat in die Cafeteria schaue, sehe ich viele zufriedene Gesichter. Bewohnerinnen und Bewohner im Gespräch mit Gästen. Hier wird ein zünftiger Jass geklopft und da wird fleissig gestrickt. In der Spielecke verweilen unsere Jüngsten beim Legosteine bauen oder Buechli anschauen.

Unsere Cafeteria lädt zum Verweilen und zum Austausch ein. Die Gäste treffen sich für einen Schwatz bei Kaffee oder Tee und geniessen ein frisches Stück Kuchen oder einen feinen Coupe aus unserer Dessertkarte. Unzählige Begegnungen mit Bewohnerinnen oder Bewohnern, Gästen, Wandern, Velofahrern, Mütter und Väter finden und fanden statt.

Das Rad der Zeit dreht sich weiter und wir merken, dass sich das Verhalten unserer Gäste verändert. Immer mehr Besucher sind etwas früher gekommen und die Bedienungszeiten stillschweigend verlängert worden. Dies führte zu einer gewissen Unsicherheit. Mit Rücksprache der freiwilligen Helferinnen und Helfer können ab sofort die Öff-

nungszeiten angepasst werden. Es freut uns, dass ab sofort die Cafeteria an Werktagen von **14.00 bis 16.30 Uhr** geöffnet ist. Am Wochenende ist sie wie bis anhin von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Den Frauen und Männern, welche durch die Frauengemeinschaft Unterägeri organisiert sind, ein herzliches Dankeschön für die Flexibilität bei dieser Umsetzung. Für einen Teil der Helfenden ist es nicht möglich noch früher ins Chlösterli zu kommen. Aus diesem Grund danken wir für das Verständnis, dass wir Besucher vor 14.00 Uhr nicht bedienen können.

Wir freuen uns über jeden Besuch in unserer Cafeteria. Übrigens, über die Fastnachtszeit haben wir das Chlösterli prächtig dekoriert. Kommen Sie und schauen Sie bei uns herein.

Bericht : Maggi Odermatt

Personelle Mutation

Eintritt:

Frau Ewa Sabel
Pflegefachfrau DN1

Wir wünschen ihr einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Pferdeschlittenfahrt

Der Schnee ist nun da! Sobald wir ein Datum mit unseren Kutschern gefunden haben und Petrus mit dem Wetter mitmacht, werden wir losfahren.



Der Herr hat zu sich in die Ewigkeit abberufen:

Frau Margareta Ryffel

Wir halten die liebe Verstorbene in guter Erinnerung.

Geburtstagsessen

Wir freuen uns, die Februar-Jubilarinnen und Jubilare am



Dienstag, 26. Februar

zum gemeinsamen
Essen einzuladen.
11.30 Uhr Abfahrt



-lich willkommen

Wir begrüßen als neue
Bewohnerinnen und neuen Bewohner
im Chlösterli

Frau Marie Ott
Frau Adelheid Häusler
Herr Gustav Gössi

Wir wünschen ihnen einen
schönen Aufenthalt und freuen uns auf
die gemeinsame Zeit.

Wir gratulieren



im Februar herzlich
zum Geburtstag

4. Februar:

Frau Rita Major

6. Februar:

Frau Theresia Kälin
Frau Gabriela Stirnimann

10. Februar:

Frau Marlene Iten-Wyss

17. Februar:

Herr Anton Nussbaumer

27. Februar:

Frau Rosmarie Iten-Wyss

Wir wünschen den Jubila-
rinnen und dem Jubilar ein
schönes Fest und viel Glück
im neuen Lebensjahr.



Umbau Badezimmer

Ab dem 31. Januar werden wir mit dem Umbau der bestehenden Badezimmer beginnen. In den ersten zwei Tagen starten Vorbereitungsarbeiten, Staubwände werden erstellt und mit einem Teil der Demontage begonnen. In der Woche vom 4. Februar bis am 8. Februar werden die grossen Abbruch- und Deinstallationsarbeiten erledigt. Diese Arbeiten werden vermutlich etwas laut. Obwohl wir mit den Handwerkern Sperrzeiten abgemacht haben, wird es unumgänglich sein, dass gewisse Störungen an diesen Tagen auftauchen. Wir entschuldigen uns und danken an dieser Stelle für das Verständnis. Wir sind bestrebt, die Unannehmlichkeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Ab dem 11. Februar werden bereits die neuen Wände für die Nasszellen sowie die Rohmontage der Sanitärinstallationen in



Angriff genommen. Ab anfangs März werden die neuen Böden und Platten verlegt und ab Mitte März mit den Reinigungs- und Abschlussarbeiten begonnen. Wir hoffen, dass sämtliche Umbauarbeiten bis Ende März abgeschlossen sind und wir ab April über die zusätzlichen Notfall- und Ferienbetten verfügen werden.